



24. Oktober 2018

## FAKT VS. FIKTION: WAS SIE ÜBER DIE KARAWANE WISSEN MÜSSEN, DIE AUF DEM WEG IN DIE USA DURCH MEXIKO ZIEHT

**Fiktion: Wenn Mexiko oder die Vereinigten Staaten die Menschen nicht zurückweisen oder festhalten, werden noch mehr Menschen kommen.**

**Tatsache: Es gibt kaum Belege dafür, dass zunehmende Restriktionen an der Grenze irgendeinen Einfluss darauf haben, ob Menschen ihr Land verlassen oder nicht.**

In vielen Fällen sprechen wir von Menschen, die keine andere Wahl haben, als ihre Heimat zu verlassen, und von Menschen, die weiterhin versuchen werden, einen sicheren Lebensraum zu finden, trotz der Politik Mexikos, der USA oder eines anderen Landes, das vielleicht sicherer ist als das ihre.

Zu den Umständen, die Menschen zur Flucht oder zum Verlassen ihres Landes treiben, gehören unter anderem:

- Gewalt;
- Erpressung durch organisierte kriminelle Gruppen;
- Mangelnder Schutz von Seiten ihrer Regierungen;
- Prekäre Lebensbedingungen, die sie ertragen müssen.

Der einzige Weg, die Flucht Tausender Menschen gegen ihren Willen einzudämmen, besteht darin, ihre Regierungen und diejenigen, die mit ihnen zusammenarbeiten, aufzufordern, Wege zu finden, um die Menschenrechte ihrer Bevölkerung zu schützen. Im Falle von Honduras ist es ein Land mit einer der höchsten Mordraten in Lateinamerika und der Welt. Die Mordrate ist 800 Prozent höher als die der Vereinigten Staaten.

Amnesty International ist nicht dagegen, dass Regierungen Grenzen kontrollieren, aber die Kontrollen müssen rechtmäßig sein und die Menschenrechte respektieren, einschließlich des Rechts auf Asyl. Die rigorosen Grenzkontrollen, die von einer Reihe von US-Regierungen in den letzten 30 Jahren durchgeführt wurden, haben sich als ineffektiv erwiesen, um Migration zu verringern, und verurteilten die Menschen nur zu unsichereren und gefährlicheren Routen, die Menschenleben gefährden und Schleusernetze fördern.





*Mexiko, 2018*

**Fiktion: Die Menschen in der Karawane wollen nur mehr Geld verdienen und den Einwohnern der Länder, in denen sie ankommen, Arbeit wegnehmen.**

**Tatsache: Obwohl Armut ein großes Problem ist und die Entscheidung der Menschen, Honduras und andere Länder zu verlassen, beeinflussen kann, sind ihre Gründe für den Weggang oft dringlicher als nur wirtschaftlich und betreffen Entscheidungen über Leben und Tod.**

Viele der Menschen, die Honduras in den letzten Tagen verlassen haben, suchen nach einem sichereren Ort zum Leben. Ihr Leben kann in Gefahr sein, weil sie direkt mit dem Tod bedroht oder sogar angegriffen worden sind, weil sie sich gewalttätigen kriminellen Gruppen entgegen gestellt haben. Diese Banden erpressen gewöhnlich Ladenbesitzer, Busfahrer und Zeitungsverkäufer oder rekrutieren Kinder gewaltsam.

Honduras ist ein Land, das etwa so groß ist wie der Staat Arizona. Wenn das Leben eines Menschen in Gefahr ist, muss er einen Weg zur Flucht finden, denn diese gewalttätigen kriminellen Gruppen haben die Möglichkeit, ihn egal wo in diesem kleinen Land zu finden. Amnesty International hat viele Fälle von Einzelpersonen und Familien dokumentiert, die aus ihren Herkunftsländern im nördlichen Dreieck (Honduras, Guatemala, El Salvador) fliehen, die aufgrund ihrer besonderen sozialen Zugehörigkeit gezielt Bedrohungen und Gewalt ausgesetzt waren und internationalen Schutz benötigen.



*Mexiko, 2018*

**Fiktion:** Die Menschen, die zur Karawane gehören, stellen eine Sicherheitsbedrohung für Mexiko oder die Vereinigten Staaten dar.

**Tatsache:** Es gibt keine Hinweise darauf, dass die Ankunft von Familien, Karawanen, Asylsuchenden oder Flüchtlingen mit einem Anstieg der Kriminalitätsrate verbunden ist, weder in Mexiko noch in den Vereinigten Staaten.

Im Gegenteil, es gibt zahlreiche Studien in den Vereinigten Staaten, die zeigen, dass die Gebiete mit den höchsten Migranten- und Flüchtlingsraten generell die niedrigsten Kriminalitätsraten des Landes aufweisen. Im Falle Mexikos gibt es keine öffentlich bekannten Beweise, die die Ankunft von Menschen aus Mittelamerika mit einer Veränderung der Kriminalitätsrate im Land in Verbindung bringen.

Darüber hinaus gehören zur Karawane Hunderte von Kindern, die mit ihren Familien reisen. Wir sprechen nicht von mächtigen Gruppen oder Sicherheitsbedrohungen, sondern von Menschen mit echten Bedürfnissen: BusfahrerInnen, StudentInnen, Jugendliche, LadenbesitzerInnen, LebensmittelverkäuferInnen.





*Mexiko, 2018*

**Fiktion: Menschen, die Asyl beantragen möchten, wenn sie die südliche Grenze der USA erreicht haben, sollten nicht hereingelassen werden.**

**Tatsache: Das ist einfach nicht richtig. Sowohl nach US-amerikanischem Recht als auch nach internationalem Recht muss jede Person, die an einem Grenzposten der Vereinigten Staaten einen Asylantrag stellt, empfangen werden, den Antrag auf Asyl stellen können und an einen für Asyl zuständigen Beamten zur Überprüfung des Antrags weitergeleitet werden.**

Diese Menschen an der Grenze abzuweisen würde bedeuten, dass die US-Behörden das Gesetz brechen. Menschen in Situationen zurückzuführen, in denen ihr Leben oder ihre Sicherheit gefährdet sein könnte, ist nicht nur grausam, sondern auch rechtswidrig.

Während die Karawane durch Mexiko zieht, müssen die mexikanischen Behörden die vor Gefahr fliehenden Menschen schützen und die Rechte aller in der Karawane garantieren - dazu gehört auch, dass sie Asyl suchende Kinder nicht inhaftieren oder Familien trennen. Wenn die Karawane die Grenze zu den Vereinigten Staaten erreicht, haben die US-Behörden die gleichen Verpflichtungen.

Diese Karawane ist keine Sicherheitsbedrohung - sie ist eine Bewegung von echten Menschen und Familien, mit Ängsten, Hoffnungen und Träumen - und sie alle verdienen Sicherheit.



Mexiko, 2018

**Lesen Sie mehr:**

Aktuelle Berichte über die Situation von MigrantInnen aus dem nördlichen Dreieck in Mexiko und den USA finden Sie unter

<https://www.ai-el-salvador.de/flucht-vor-gewalt.html>

Unverbindliche Übersetzung:  
El-Salvador-Koordinationsgruppe

Verbindlich ist das englische Original: **Fact vs. Fiction: What you need to know about the caravan passing through Mexico on its way to the USA**

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2018/10/fact-vs-fiction-what-you-need-to-know-about-the-caravan-passing-through-mexico-on-its-way-to-the-usa/>

